Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten

Herausgeber: Naturmuseum Olten

Band: 8 (1997)

Artikel: 125 Jahre Naturmuseum Olten : "einst und jetzt". Eine kleine Museumsgeschichte

Autor: Flückiger, Peter F.

Kapitel: Wissen vermitteln

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1044683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wissen vermitteln

Wissen vermitteln. Zum Staunen anregen. Hinterfragen.

Das Museum nimmt seinen Bildungsauftrag auf ganz unterschiedliche Weise wahr.

Sonderausstellungen, Exkursionen, Vorträge, Broschüren und Kurse für Lehrkräfte ergänzen das permanente Ausstellungsangebot.

Naturkundliche Exkursion in die Kiesgrube Boningen

Auf der Suche nach versteinerten Tintenfischen in der Tongrube Hauenstein, eine Ferienpassaktion für Schulkinder.

Vortrag im Naturmuseum Olten zu aktueller Ausstellung

«Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt . . .»

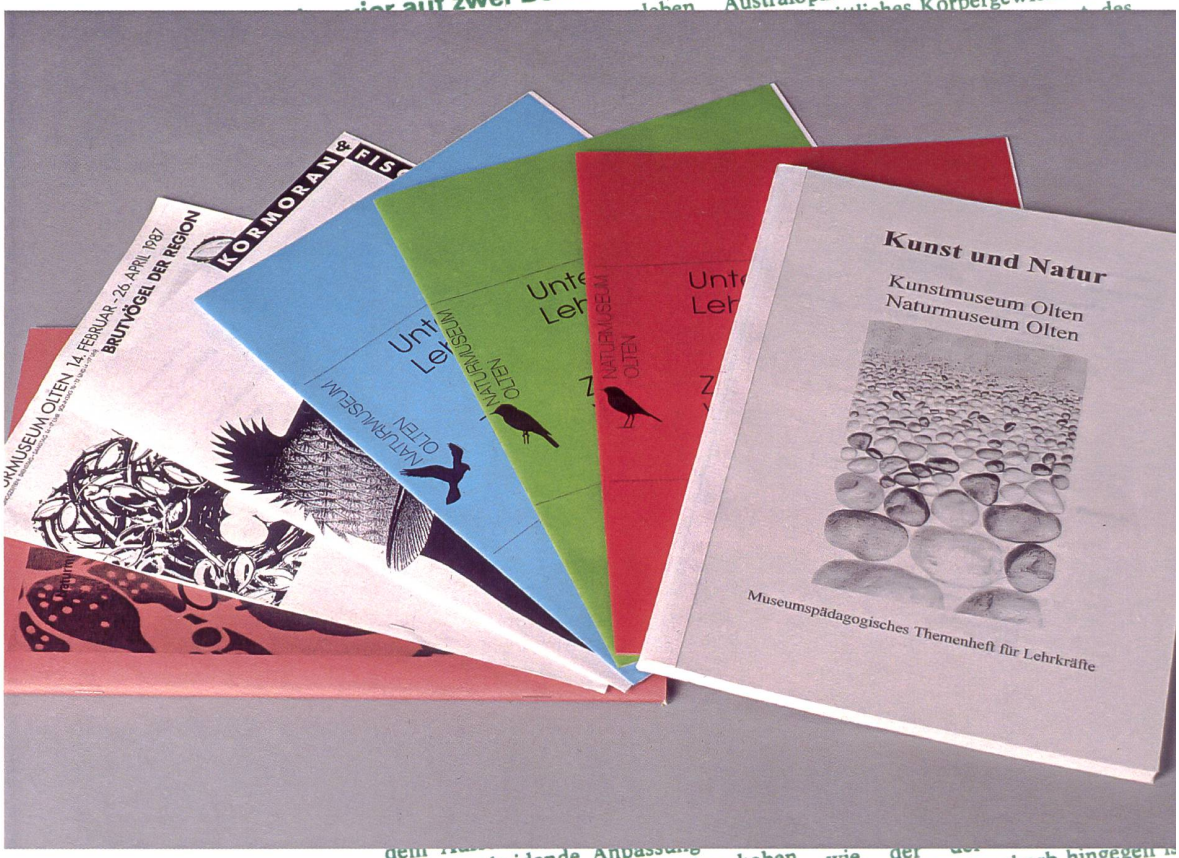
Peter Schmid vom Anthropologischen Institut der Universität Zürich betonte, dass es nicht seine Absicht sei, mit seinem Dia-Vortrag im Naturmuseum Olten zum Thema «Einst haben die Kerls auf den Bäumen gehockt . . .» die ganze menschliche Stammesgeschichte zu resümieren. Vielmehr versuchte er, Einblick in das Vorgehen der Anthropologen zu verschaffen. Die Geschichte der Menschheit werde es niemals in abgeschlossener Fassung geben, sie werde immer für neue Theorien offen sein müssen.

cpo. – Die Frage, ob der Mensch denn wirklich vom Affen abstamme, drängt sich bei dieser Thematik unweigerlich auf. Aus der verhältnismässig geringen Zahl von Entdeckungen und Funden, die geduldiges Forschen erbracht hat, versuchen verschiedenste wissenschaftliche Fachrichtungen ein genaueres Bild von unserer Vergangenheit aufzubauen. Peter Schmid seinerseits ist davon überzeugt, «dass der Mensch bestimmt in seiner Ahnenreihe einen baumlebenden Vorfahren hat.» Wobei dieser Vorfahre nicht mit einem Primaten, wie wir ihn heute kennen, zu vergleichen sei.

ier auf zwei Beine

was wohl darauf hindeutet, dass das Klettern immer noch eine wichtige Rolle spielte. Der Bau ihrer Hüfte sowie der Kniegelenke lassen erkennen, dass sie aufrecht auf zwei Beinen ging.

«Lucys» Gehirn war relativ klein, gemessen an ihrer Körpergrösse. Sein Volumen war etwa 400 ccm, was ungefähr einem Schimpansenhirn entspricht und weniger als einen Drittel des menschlichen Gehirnvolumens ausmacht. Peter Schmid stellte aber noch eine andere Rechnung auf. Bei einem Durchschnittsgewicht von 40 bis 45 kg bei einem Schimpansen macht das Hirnvolumen im Mittel ungefähr 1 Prozent des Körpergewichtes aus. Es zeigt sich also, dass beim Australopihecus vom grazilen Typ



Unterrichtshilfen für Lehrkräfte

eine entscheidende Anpassung
greifenden Folgen stattgefunden haben
musste.

Gehirn wurde grösser

Der Star aller versteinerten «sterbli-
chen Überreste» der Australopithecinen
des vollständigste

wie der
menschliche Brustkorb hingegen
nenförmig.

Also vielleicht doch ein Wese
einem menschenartigen Kopf auf
affenartigen Körper? – Nach dies
weiteren Überlegungen erscheint